

## Liebeslyrik Barock und Romantik

Barock: (ca. 1575 bis 1770)

- Welttheater:
  - Leben ist Theater und Menschen sind die Rollenspieler
  - Menschliche Existenz ist Ort der Entscheidung zwischen Gut und Böse, Himmel und Hölle; sie ist zeitlich begrenzt und bunt und scheinhaft
  - „Fortuna“ (Glück, Schicksal) bestimmt welche Rolle man spielt
- Weltbild:
  - Statisches Weltbild: Ordnung des Kosmos durch Schöpfer
  - Ordnung ◊ nach Rangordnung definierte Plätze ◊ Sicherheit und Orientierung, **aber** Zerstörung durch Kriege
- Künste:
  - Strenge, rationale, nicht selten gekünstelte Form soll Chaos bändigen
  - Schmuck und Prunk auch in der Rhetorik
  - Überwältigung des Publikums durch kunstvoll inszenierte Effekte
- Verhalten der Menschen:
  - Schein der Perfektion ◊ Christentum
  - Reformation: Zerstörung des Weltverständnisses
  - Vanitas (Vergänglichkeit, „Eitelkeit“ alles Irdischen): Schein blendet und verblendet und führt vom eigentlichen Sein weg
  - Carpe diem: zeitlich begrenztes Leben soll genossen werden
  - Orientierung an der römischen Antike

➔ Weltlust und Weltflucht als Gegensätze im Barock; antithetisches Lebensgefühl
- Petrarkismus:

- Dualismus: Trennung zwischen verbotener sinnlicher Liebe und geistig-seelischer Liebe (Zweiteilung des Menschen in Gut und Böse)
- Sinnenlust und Sinnenfrust
- Distanz zwischen Mann (lyrisches Ich: Werber, Sklave) und Frau (lyrisches Du: Umworbene, Herrin); Verzicht auf Sexualität ◇ geistige und spirituelle Liebe
- Bevorzugte Darstellungsmittel zur Beschreibung der Frau:
  - Vor allem Sonettform
  - Periphrase, Vergleich, Metapher, Allegorie, Emblem, Antithese, Paradox, Oxymoron, Anapher, Parallelismus
- ➔ Antithetik: heidnischer Sinnengenuss vs. Christliche Sexualmoral
- Verführungsllyrik:
  - Mann: Weltlust und Frau: Jungfräulichkeit
  - Christliche Moral vs. freigeistiger Genuss
  - Carpe diem (Mann) ↓◇ Vergänglichkeit, Wertlosigkeit, Hinfälligkeit des irdischen Glücks (Frau)
  - Möglichkeit der gesellschaftlichen, kirchlichen und staatlichen Grenzüberschreitungen
- Wichtige Vertreter: Petrarca, Spee, von Hoffmannswaldau

### Romantik: (ca. 1795–1848)

- Weltbild:
  - Statt rationale Humanität ◇ mystische Kunstreligion
- Wichtigste Themen und Motive:
  - Heimat/Gemeinschaft:
    - Verwurzelung des Menschen (Pol der romantischen Existenz)
    - Sehnsucht nach Ferne, dennoch Gefahr der Entfremdung
    - Gelegentliche Rückkehr in die Heimat

- Natur:
  - Verabsolutierung der Vernunft des Menschen ◊ Verlust seiner Ganzheit
  - Ziel: Versöhnung des Menschen und der Natur
- Sehnsucht:
  - Schmerzliches Begehren nach einer geliebten Person
  - Seele sehnt sich nach Unendlichkeit
- Wandern und Ferne:
  - Sehnsucht nach Ferne, deswegen Verlassen der Heimat
  - Weggabelung zweier Wege:  
Ein Weg führt zum Bösen, der Andere zum Guten
- Nacht:
  - Zeit der Liebe
  - Liebesnacht: nur noch die miteinander verschmelzenden Liebenden, keine Außenwelt mehr
  - Wunsch nach Ewigkeit
  - Fördert die Erkenntnis des Wahren und Eigentlichen
- Liebe:
  - Romantik = Liebe
  - Wiedervereinigung und Versöhnung von Verstand und Sinnlichkeit
  - Frau = geistreich, Mann = hingabebereit, sensibel und leidenschaftlich
- Krankheit/Tod
  - Tod: Grunderfahrung der Romantiker; als Freund begrüßt
  - Krankheit als natürliche Funktion des Lebens und als Symptom eines Übergangsstadiums
  - Förderliche Erfahrung
- Frauengestalten:
  - Teilnahme an geistlicher und künstlerischer Gestaltung der neuen Zeit

- Aktive Rolle der Frau
- Progression und Entgrenzung
- Loreley:
  - Verführung
  - Männliche Vernunft: ist der Allgewalt des Sexualtriebs nicht gewachsen
- Amazone:
  - Männliche Züge und gleichzeitig sagenhafte Schönheit ◇ Angst und Faszination des Mannes
  - Gegentypus zur Hausfrau
  - Prototyp einer geistigen Emanzipation
  - Aufhebung der Grenzen zwischen den Geschlechtern
- Emanzipierte Intellektuelle:
  - Streben nach Freiheit und Selbstbestimmung
  - Künstlerisch begabt und intelligent
- Madonna:
  - Christlich-spiritueller Ideal der sexuell reinen, jungfräulichen, himmlischen Schönheit
  - Anbetung im petrarkistischen Gedicht

Quellen: Wissensspeicher S.6-11; S.51-62

Antonia Wojaczek, Marlen Dietrich, Jana Conrad